



Auswertung und Einstufung der Hochwasserereignisse vom 17. Mai 2024



Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA)

GB 2 Wasser

FB 2.4 Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz

Dipl.-Geogr. Marco Hinsberger



Inhalt

1. Einleitung	4
2. Wetterlage	4
3. Entwicklung der Abflusssituation an den Warnpegeln	6
4. Einstufung des Hochwasserereignisses	18
5. Tätigkeiten des Hochwassermeldezentrums im LUA	25
6. Tätigkeiten der Umweltbereitschaft im LUA	26

Abbildungen

Abbildung 1: Isohyetenkarte des Dauerregens am 17.05.2024 von 0:00 Uhr bis 24:00 Uhr	5
Abbildung 2: Warnpegel am 17.05.2024 um 10:00 Uhr	6
Abbildung 3: Warnpegel am 17.05.2024 um 11:30 Uhr	7
Abbildung 4: Warnpegel am 17.05.2024 um 13:30 Uhr	8
Abbildung 5: Warnpegel am 17.05.2024 um 16:30 Uhr	9
Abbildung 6: Warnpegel am 17.05.2024 um 19:30 Uhr	10
Abbildung 7: Warnpegel am 17.05.2024 um 21:30 Uhr	11
Abbildung 8: Warnpegel am 17.05.2024 um 22:30 Uhr	12
Abbildung 9: Warnpegel am 18.05.2024 um 00:30 Uhr	13
Abbildung 10: Warnpegel am 18.05.2024 um 08:00 Uhr	14
Abbildung 11: Warnpegel am 18.05.2024 um 12:00 Uhr	15
Abbildung 12: Warnpegel am 19.05.2024 um 14:30 Uhr	16
Abbildung 13: Warnpegel am 20.05.2024 um 9:30 Uhr	17
Abbildung 14: Einstufung der Bodenfeuchte (SPI) im Einzugsgebiet von Mosel und Saar	18
Abbildung 15: Wasserstandentwicklung der Saar am Pegel St. Arnual vom 17.05. bis 21.05.2024	19
Abbildung 16: Wasserstandentwicklung der Blies am Pegel Reinheim vom 17.05. bis 21.05.2024	20
Abbildung 17: Wasserstandentwicklung des Schwarzbachs am Pegel Einöd vom 17.05. bis 21.05.2024	20
Abbildung 18: Wasserstandentwicklung der Oster am Pegel Hangard vom 17.05. bis 21.05.2024	21
Abbildung 19: Wasserstandentwicklung der Theel am Pegel Lebach vom 17.05. bis 21.05.2024	21
Abbildung 20: Wasserstandentwicklung der Ill am Pegel Eppelborn vom 17.05. bis 21.05.2024	22

Abbildung 21: Wasserstandentwicklung der Prims am Pegel Nalbach vom 17.05. bis 21.05.2024 22
Abbildung 22: Jährlichkeit der Höchstabflüsse und Anzahl der betroffenen Pegelstationen 23

Tabellen

Tabelle 1: Warnkriterien des Deutschen Wetterdienstes für Dauerregen (Quelle: www.dwd.de)4
Tabelle 2: Einstufung der Jährlichkeiten (HQx) an den Pegelstationen 24

Quellennachweis

Quelle aller Fotos, Bilder und Grafiken in diesem Bericht, sofern nicht gesondert gekennzeichnet:
Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz (LUA)

1. Einleitung

Zum Pfingstwochenende im Mai 2024 war das gesamte Saarland von einem intensiven Dauerregen betroffen, der landesweit zu z.T. erheblichen Hochwasserereignissen an den Fließgewässern führte. In Folge der Überflutungen waren im gesamten Saarland weit über 4.000 Einsätze der Feuerwehren und Rettungskräfte erforderlich. In den Landkreisen St. Wendel und Neunkirchen sowie im Regionalverband Saarbrücken wurde durch die Unwetterlage temporär eine Großschadenslage festgestellt.

2. Wetterlage

Am 17.05.2024 bestimmte das kleinräumige und ortsfeste Tief „Katinka“ über der Westhälfte Deutschlands mit sehr feuchter Luft das Wetter. Im Saarland kam es dabei zu einem 24-stündigen Dauerregen. Die Niederschläge setzten an den ersten meteorologischen Messstationen zwischen 0:00 Uhr und 1:00 Uhr ein, betrafen gegen 2:00 Uhr bereits alle 36 Messstationen und entwickelten sich zu einem flächendeckenden, gleichmäßigen Dauerregen, der bis ca. 24:00 Uhr ununterbrochen anhielt (Anlage 1). In der Summe wurden an den Messstationen in 24 Stunden Niederschläge zwischen 52,6 mm (Thailen) im Minimum und 113,4 mm (Baltersweiler) im Maximum erreicht. Entsprechend den Warnkriterien des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ist das Niederschlagsereignis damit als ergiebiger Dauerregen und extrem ergiebiger Dauerregen einzustufen (Tabelle 1).

Tabelle 1: Warnkriterien des Deutschen Wetterdienstes für Dauerregen (Quelle: www.dwd.de)

Warnereignis	Schwellenwert
Dauerregen	30 bis 50 l/m ² in 24 Stunden
Ergiebiger Dauerregen	50-80 l/m ² in 24 Stunden
Extrem ergiebiger Dauerregen	> 80 l/m ² in 24 Stunden

Bei einer durchschnittlichen monatlichen Niederschlagssumme im Mai von 71,2 mm wurde an manchen Messstationen am 17.05.2024 innerhalb von 24 Stunden das 1,5-fache der zu erwartenden Monatsniederschläge erreicht. Selbst die geringste gemessene Niederschlagssumme von 52,6 mm lag noch bei ca. 2/3 der üblichen Monatsniederschläge. In der Isohyetenkarte (Abbildung 1) wird deutlich, dass das gesamte Saarland von dem Dauerregen betroffen war. Die höchsten Niederschlagssummen wurden in der Achse der Messstationen Baltersweiler (113,4 mm), Quierschied (111,1 mm) und Eschringen (102,1 mm) verzeichnet. Nur der Bereich südlich des Hunsrücks bis zu der Region zwischen den Messstationen Merzig, Düppenweiler und Lebach war etwas schwächer betroffen, aber auch hier wurden ca. 2/3 der durchschnittlichen monatlichen Niederschlagssumme im Mai erreicht.



24-Stundensumme

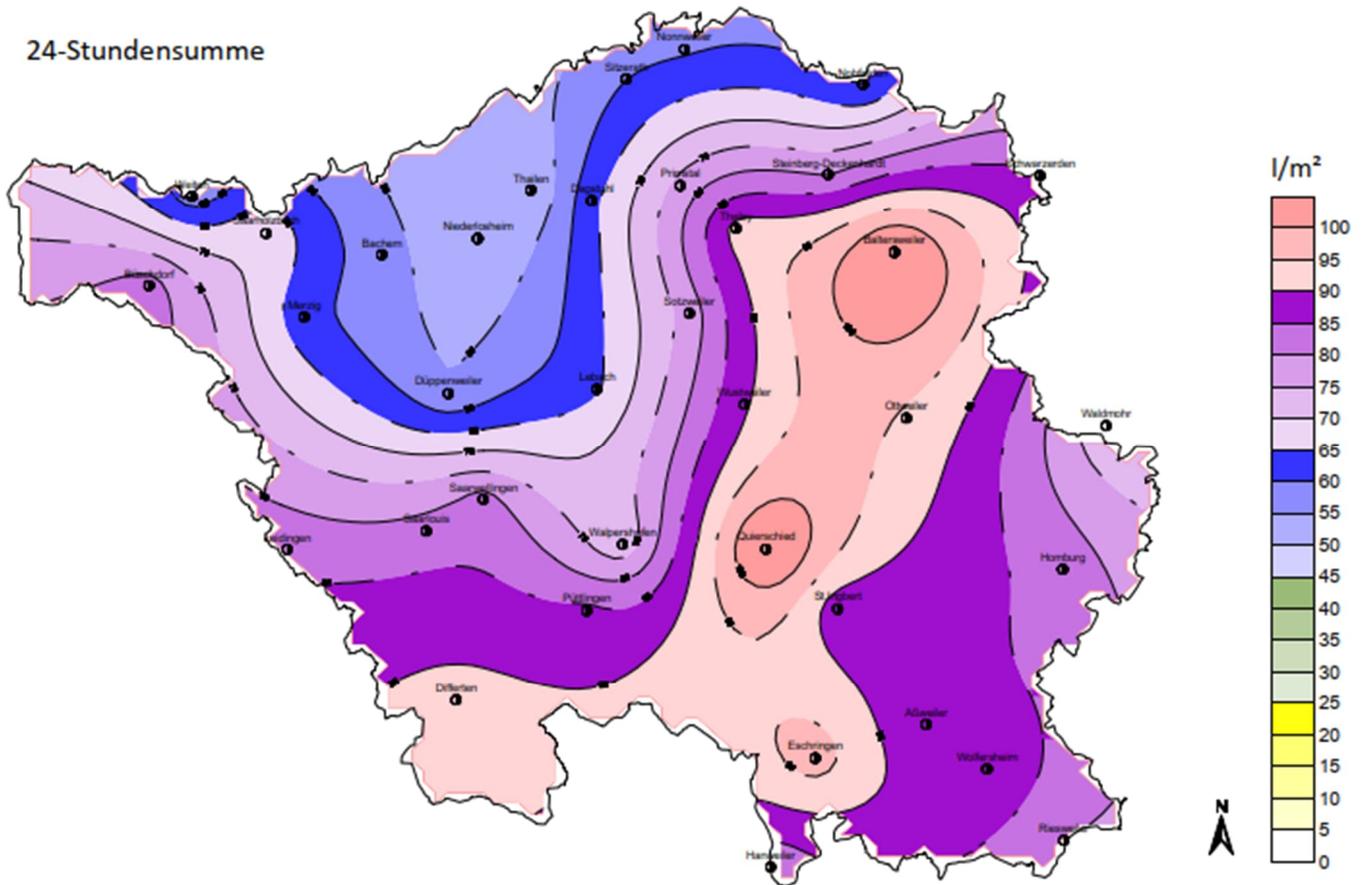


Abbildung 1: Isohyetenkarte des Dauerregens am 17.05.2024 von 0:00 Uhr bis 24:00 Uhr

3. Entwicklung der Abflusssituation an den Warnpegeln

Der Dauerregen setzte zwischen 0:00 Uhr und 1:00 Uhr nachts ein und fiel relativ gleichmäßig und ununterbrochen. In der Regel wurden zwischen 1 mm bis max. 10 mm Niederschlag pro Stunde verzeichnet, vereinzelt wurden aber auch Starkregen mit bis zu fast 20 mm pro Stunde erfasst. Die Auswirkungen in den Vorflutern waren erst zeitverzögert zu verzeichnen. Gegen 10:00 Uhr am Vormittag wurde an den ersten Pegelstationen (Gewässer Nied, Ill, Oberlauf Blies und Todtbach) die Meldestufe 1 (gelb) erreicht (Abbildung 2).

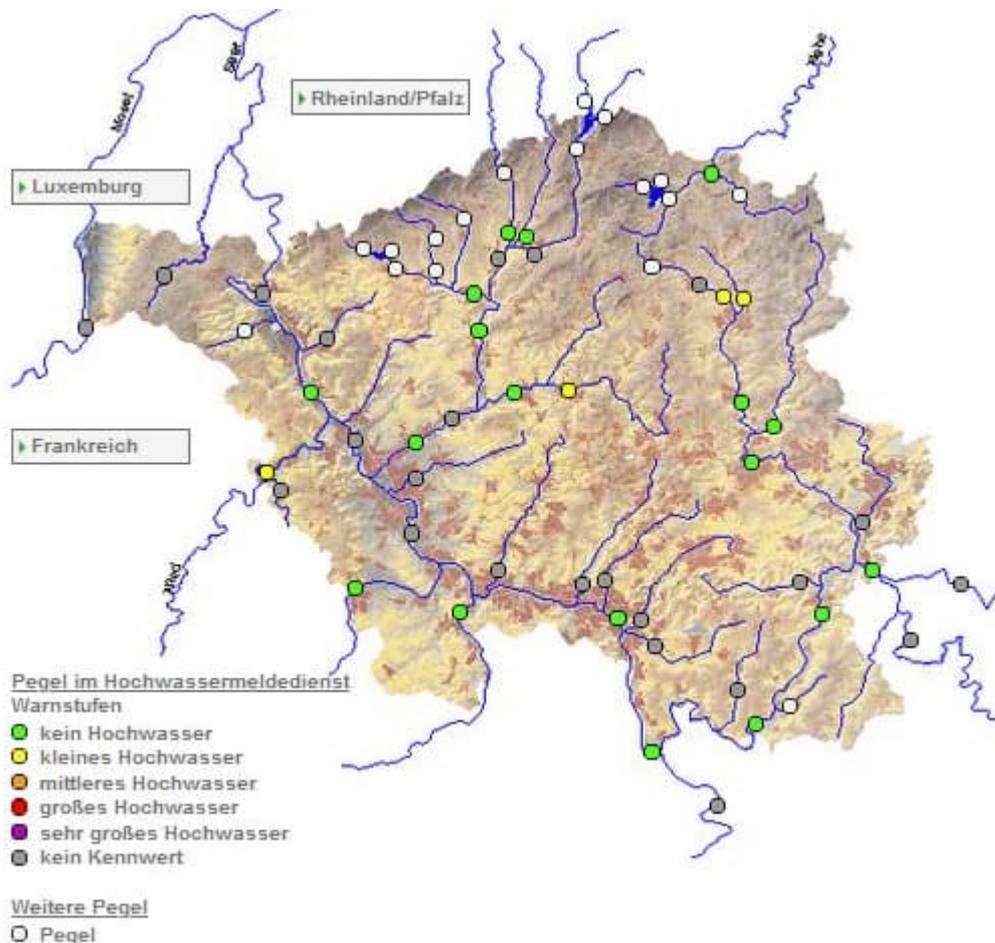


Abbildung 2: Warnpegel am 17.05.2024 um 10:00 Uhr



Gegen Mittag hatte sich die Hochwassersituation leicht verschärft und an den ersten Pegelstationen (Gewässer Theel, Oberlauf Blies und Todtbach) wurde die Meldestufe 2 (orange) überschritten (Abbildung 3).

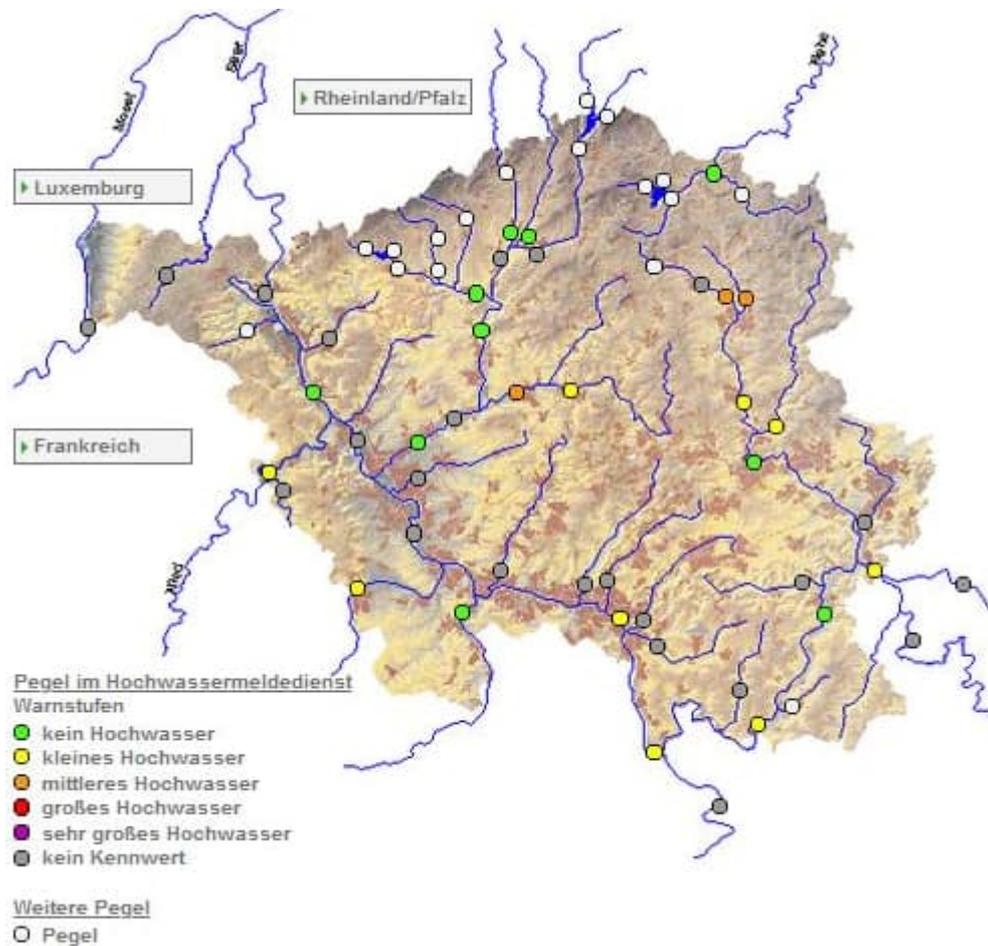


Abbildung 3: Warnpegel am 17.05.2024 um 11:30 Uhr



Im Anschluss beschleunigte sich der Anstieg der Abflusswellen und bereits um 13:30 Uhr wurde an drei Pegelstationen (Gewässer Nied, Theel und Oberlauf Blies) die Meldestufe 3 (rot) überschritten. Auch die Saar hatte aufgrund der Hochwasserwelle aus dem französischen Oberlauf bereits die Meldestufe 2 überschritten (Abbildung 4).



Abbildung 4: Warnpegel am 17.05.2024 um 13:30 Uhr



Ab ca. 15:30 Uhr wurde an der Nied die erste Pegelstation mit Überschreiten der Warnstufe 4 (lila) verzeichnet und gegen 16:30 Uhr wurde bereits an vier Pegelstationen (Gewässer Nied, Bist, Theel und Ill) die Warnstufe 4 überschritten. Am Ober- und Mittellauf der Blies, mit den Zuflüssen Todtbach, Oster und Schwarzbach, meldeten die Pegelstationen ein Überschreiten der Warnstufe 3 (rot) (Abbildung 5).

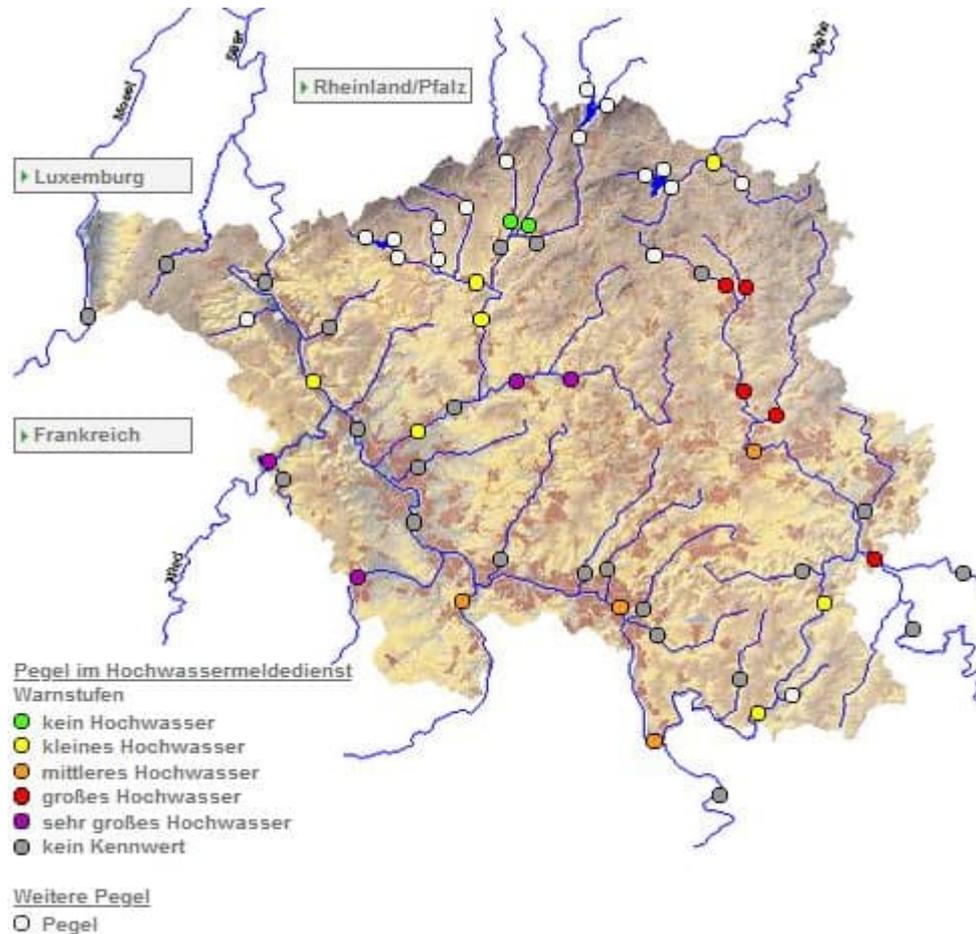


Abbildung 5: Warnpegel am 17.05.2024 um 16:30 Uhr



Um 19:30 Uhr wurde auch im Oberlauf der Blies und am Todtbach die Warnstufe 4 überschritten. An der Blies in Neunkirchen und an der Rossel wurde die Warnstufe 3 überschritten (Abbildung 6).

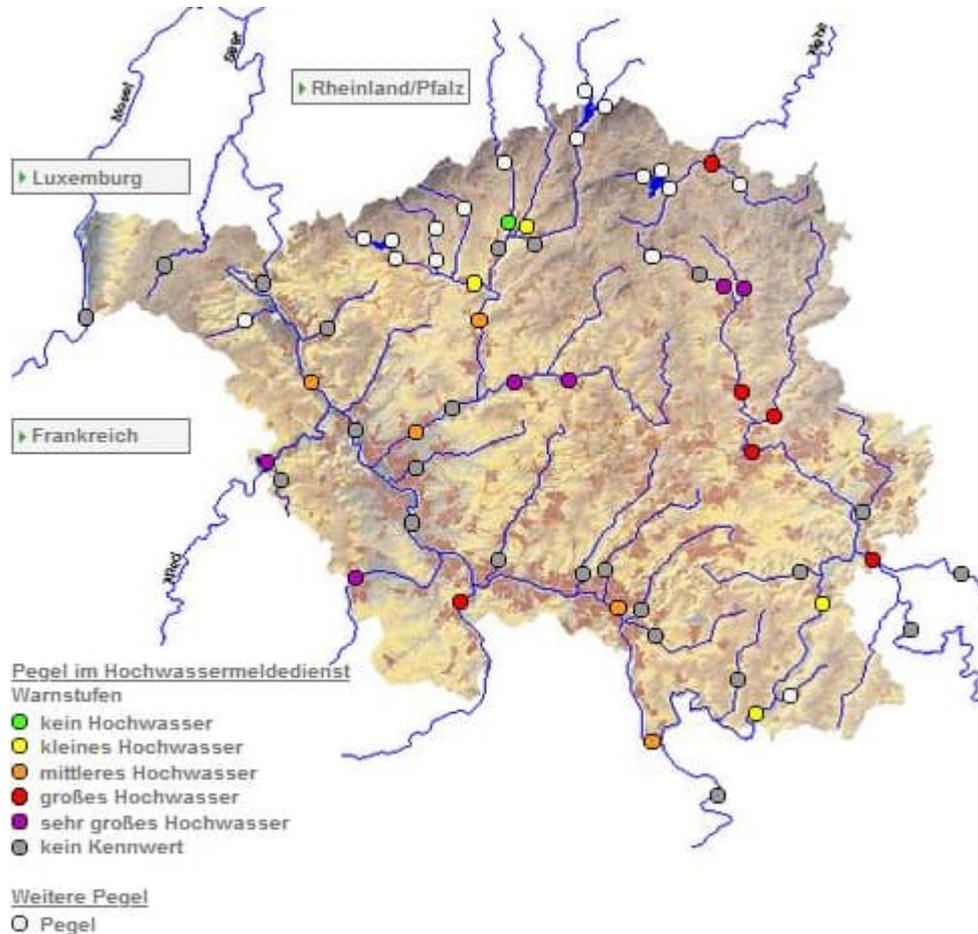


Abbildung 6: Warnpegel am 17.05.2024 um 19:30 Uhr



Um 21:30 Uhr war der Höhepunkt der Hochwasserwelle erreicht. Im Unterlauf der Prims sowie an der Saar an den Pegelstationen Hanweiler und Fremersdorf wurde die Warnstufe 3 überschritten. Die übrigen Pegelstationen befanden sich weiterhin auf dem hohen Niveau von 19:30 Uhr (Abbildung 7).

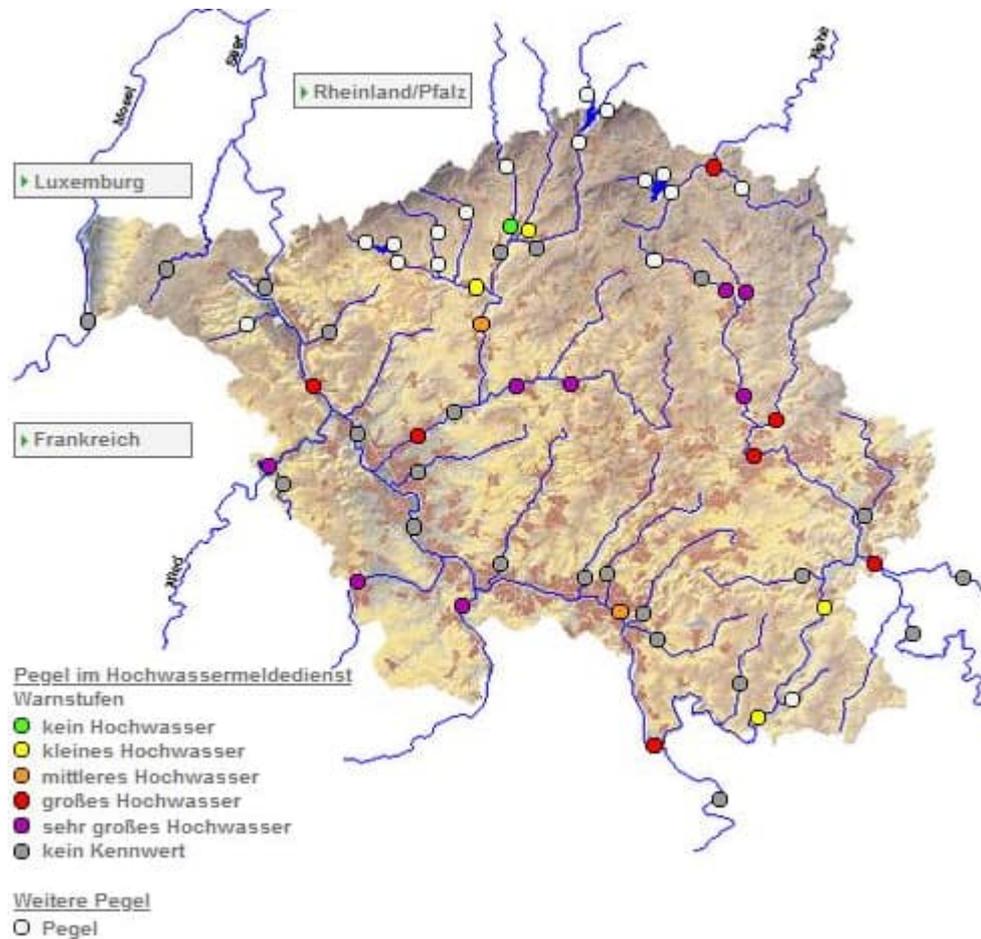


Abbildung 7: Warnpegel am 17.05.2024 um 21:30 Uhr



Um 22:30 Uhr war die Hochwassersituation an den Pegelstationen unverändert. Zusätzlich wurde nun am Pegel Blieskastel die Warnstufe 2 überschritten (Abbildung 8).

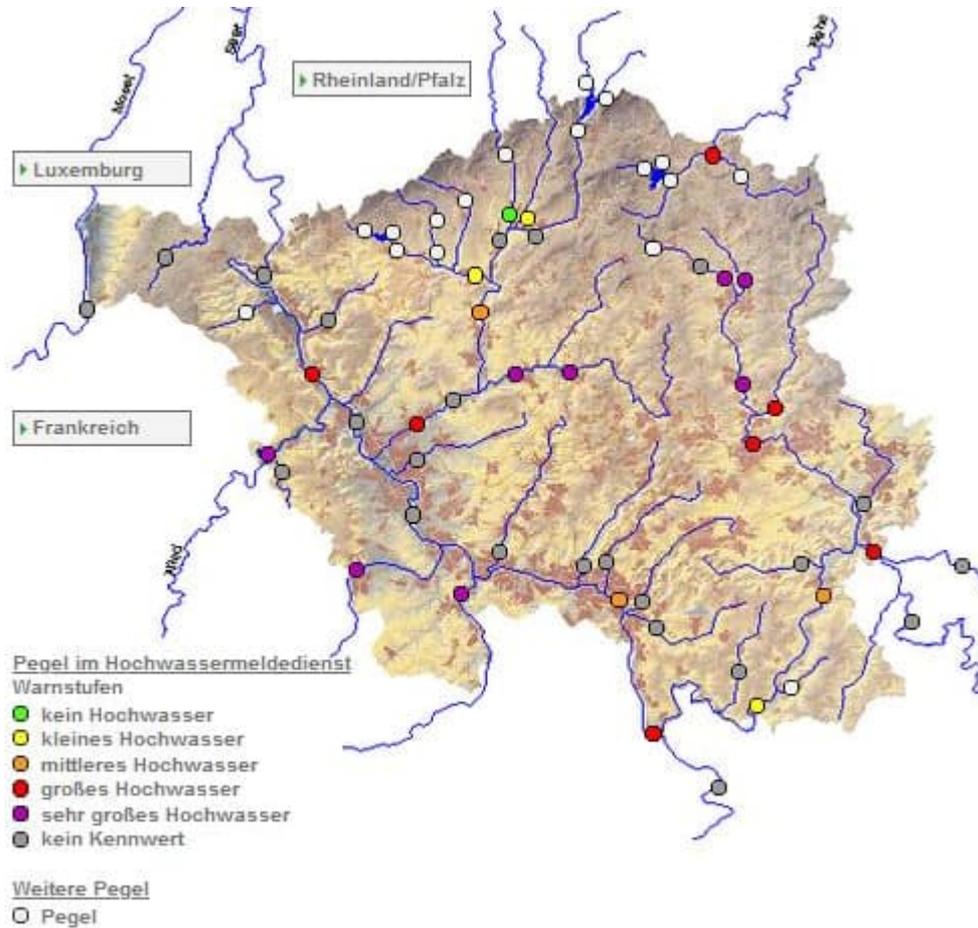


Abbildung 8: Warnpegel am 17.05.2024 um 22:30 Uhr



Gegen 24:00 Uhr ließ der Dauerregen vom 17.05.2024 langsam nach. Die Situation an den Pegelstationen war am 18.05.2024 um 0:30 Uhr gegenüber der um 22:30 Uhr noch unverändert auf hohem Niveau (Abbildung 9).

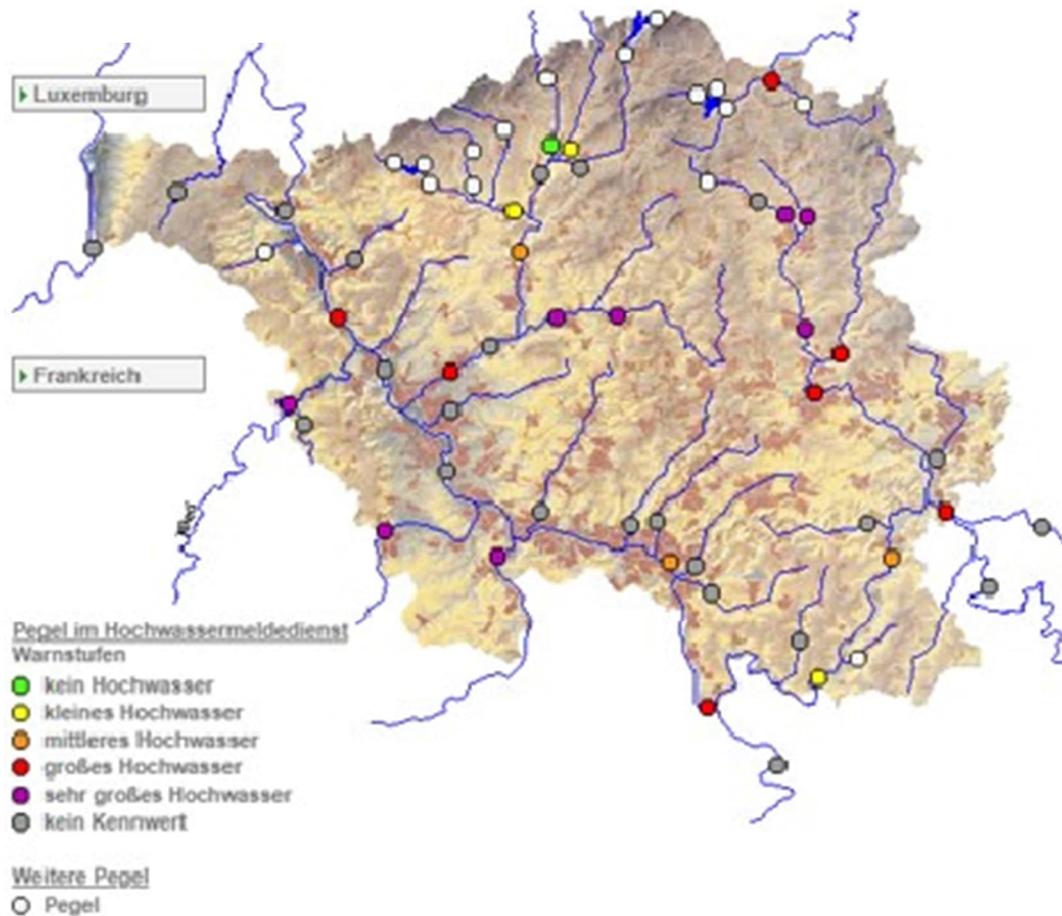


Abbildung 9: Warnpegel am 18.05.2024 um 00:30 Uhr



Erst am frühen Morgen des 18.05.2024 gegen 8:00 Uhr zeichnete sich im Norden des Saarlandes in der Region, in der verhältnismäßig geringe Niederschläge gefallen waren (Oberlauf Prims mit Nebengewässern und Nahe), eine Entspannung ab (Abbildung 10).

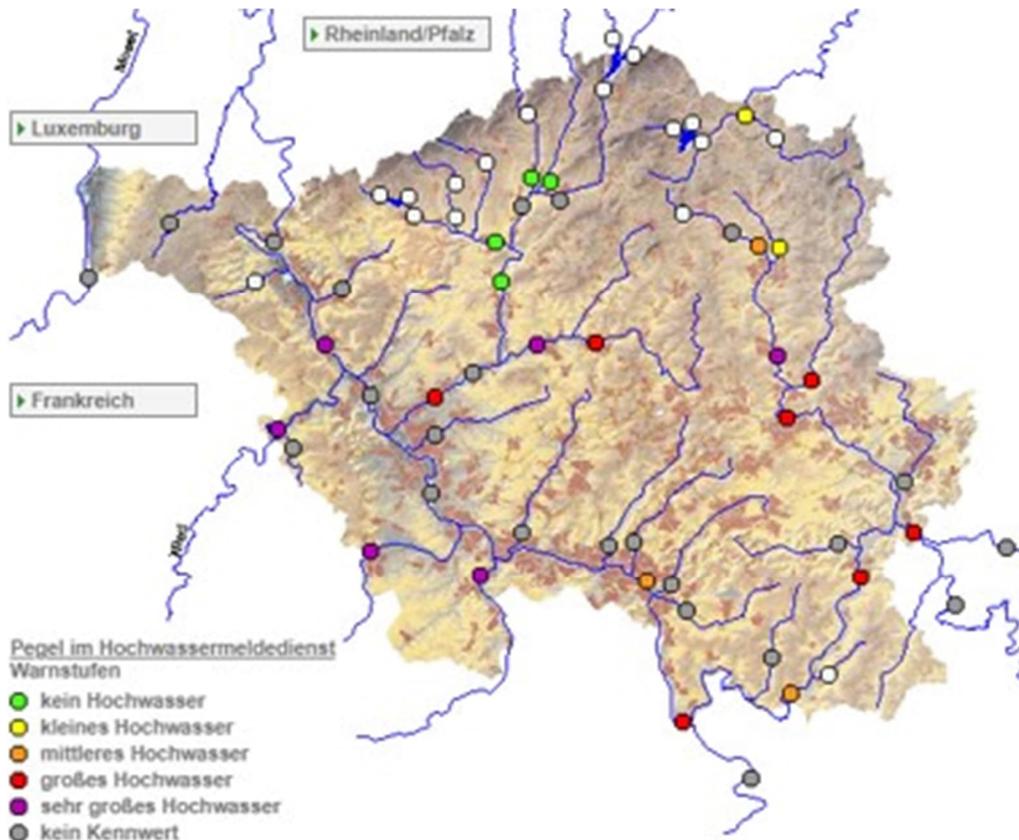


Abbildung 10: Warnpegel am 18.05.2024 um 08:00 Uhr



Gegen 12:00 Uhr ist die Entspannung der Hochwassersituation in der nördlichen Hälfte des Saarlandes deutlich sichtbar. Im Oberlauf der Prims und am Todtbach wird keine Warnstufe mehr angezeigt. Allerdings verschärfte sich die Situation im Unterlauf der Blies, wo neben der Pegelstation Blieskastel auch in Reinheim die Warnstufe 3 überschritten wurde (Abbildung 11).



Abbildung 11: Warnpegel am 18.05.2024 um 12:00 Uhr



Am 19.05.2024 gegen 14:30 Uhr hatte sich die Hochwassersituation im gesamten Saarland, bis auf den Unterlauf der Blies und davon abhängig im Mittellauf der Saar, wieder deutlich entspannt. Am Pegel Blieskastel zeichnete sich mit der Warnstufe 2 bereits eine Rückläufigkeit der Hochwasserwelle am Unterlauf der Blies ab. Die Pegelstationen Lebach (Theel) und Überherm (Bist) waren durch Überflutung ausgefallen und sendeten keine Daten mehr. Daher wurde hier immer noch der letzte Stand bei Warnstufe 4 dargestellt, auch wenn die Hochwasserwelle bereits durchgelaufen war (Abbildung 12).



Abbildung 12: Warnpegel am 19.05.2024 um 14:30 Uhr

Am Morgen des 20.05.2024 gegen 9:30 Uhr war die Hochwasserwelle auch im Unterlauf der Blies und Mittellauf der Saar mit der Warnstufe 2 stark rückläufig, sodass nun für das gesamte Saarland eine Entspannung der Hochwassersituation festgestellt werden konnte. Die beiden Pegelstationen Lebach (Theel) und Überherrn (Bist) waren aufgrund des Ausfalls immer noch mit dem Meldestand vom 17.05.2024 dargestellt (Abbildung 13). Die Reparatur der schadhaften Pegelstationen wurde nach Ablauf der Hochwasserwelle unmittelbar in die Wege geleitet.



Abbildung 13: Warnpegel am 20.05.2024 um 9:30 Uhr

4. Einstufung des Hochwasserereignisses

Im Saarland wurden seit Oktober 2023 durchgehend deutliche Regenüberschüsse der monatlichen durchschnittlichen Niederschlagssummen verzeichnet, sodass im Mai 2024 stark wassergesättigte Bodenverhältnisse herrschten (Abbildung 14). Bei gesättigter Bodenfeuchte ist keine Versickerung mehr möglich, sodass der gefallene Niederschlag direkt an der Oberfläche abgeleitet und abflusswirksam wird. Der ergiebige bis sehr ergiebige Dauerregen wurde überwiegend aus der Geländefläche ohne Verzögerung direkt zu den Vorflutern abgeleitet.

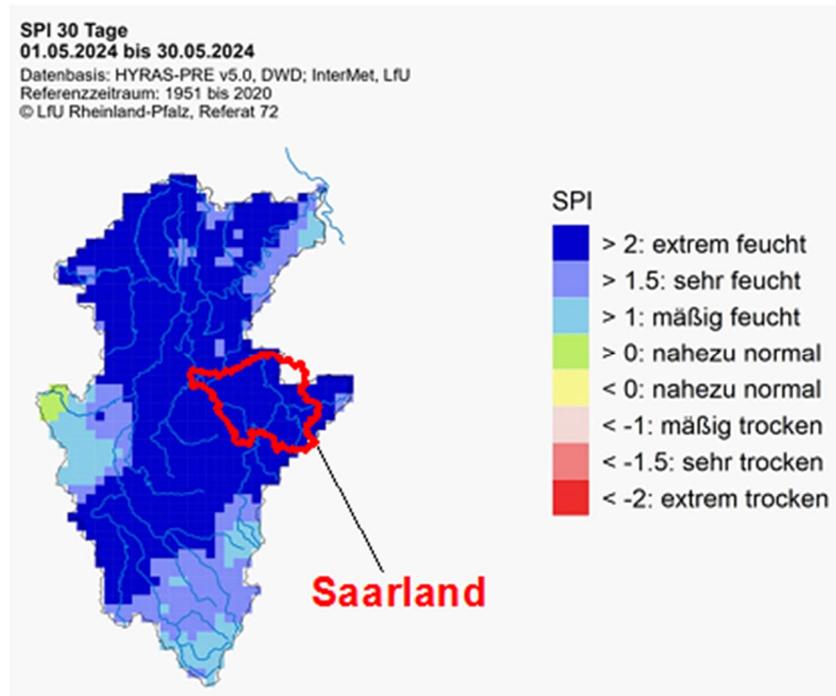


Abbildung 14: Einstufung der Bodenfeuchte (SPI) im Einzugsgebiet von Mosel und Saar nach dem Standardisierten Niederschlagsindex (Standardized Precipitation Index, SPI) für den Mai 2024 (Quelle: Landesamt für Umwelt RLP)

Bei extrem heftigen Starkregenereignissen fallen sehr große Regenmengen (40 mm bis >60 mm) in sehr kurzer Zeit (1h bis 6h), sodass die Wassermassen über die Geländeoberfläche abgeführt werden und in der Regel Überflutungen aus der Geländeoberfläche außerhalb von Fließgewässern verursachen. Der Oberflächenabfluss führt letzten Endes zu einer stoßförmigen Abflusswelle in den Vorflutern, die sich durch eine schnell ansteigende und ebenso schnell abfallende Hochwasserwelle auszeichnet. Die Ereignisse treten in der Regel unbestimmt und lokal eng begrenzt auf, sodass hier nur eine sehr kurze Vorwarn- und Vorbereitungszeit besteht. Klassische Flusshochwasser entstehen durch langanhaltende und großräumige Niederschläge, die ggf. im Winterhalbjahr auch mit der Schneeschmelze zusammenfallen können. Hier baut sich die Hochwasserwelle über die Flusssysteme z.T. verzögert auf, sodass sich die Hochwasserwelle langsam ansteigt und nach Erreichen des Scheitelpunktes erst allmählich wieder abfällt. Dementsprechend besteht bei einem Flusshochwasser auch eine längere Vorwarn- und Vorbereitungszeit als bei Starkregenereignissen.

Bei dem Pfingsthochwasser am 17.05.2024 fielen sehr hohe Niederschlagsmengen von z.T. mehr als 100 mm als gleichmäßiger Dauerregen in 24 Stunden saarlandweit auf einer sehr großen Fläche. Das Abflussgeschehen ist dabei zwischen einem lokal begrenzten Starkregenereignis und einem großflächigen klassischen Flusshochwasser einzustufen. Die Auswirkungen der Überflutungen waren eher in den Fließgewässern und nicht wie bei Sturzfluten in der Fläche, z.B. unterhalb von Hanglagen, zu verzeichnen. In Folge der bereits stark wassergesättigten Böden kam es allerdings zu lokalen Hangrutschungen. Im Unterschied zu einem klassischen Flusshochwasser war die Vorlaufzeit aufgrund des zeitlich eng begrenzten Dauerregens extrem kurz und die Abflussspitzen des Hochwasserereignisses bauten sich in den Vorflutern mit steilen Abflusskurven in sehr kurzer Zeit auf. Dies wird auch in den folgenden Abflussdiagrammen für sechs repräsentative Pegelstationen im Saarland für den Zeitraum vom 17.05. bis 21.05.2024 deutlich (Abbildungen 15-21):

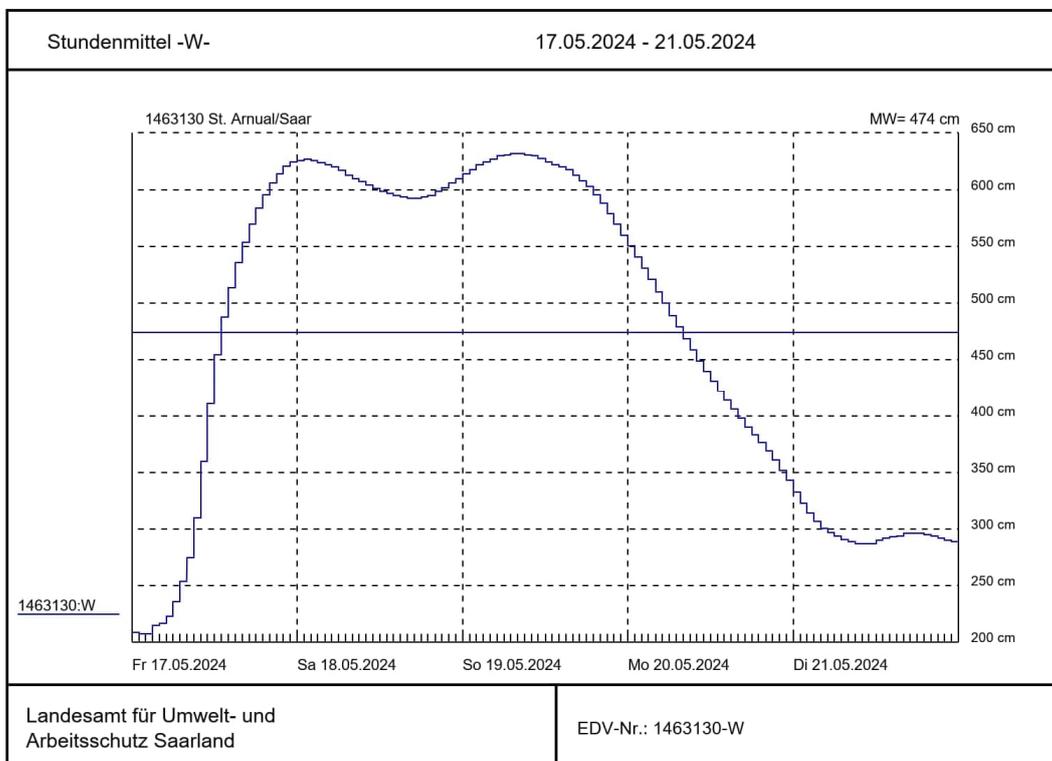


Abbildung 15: Wasserstandentwicklung der Saar am Pegel St. Arnual vom 17.05. bis 21.05.2024

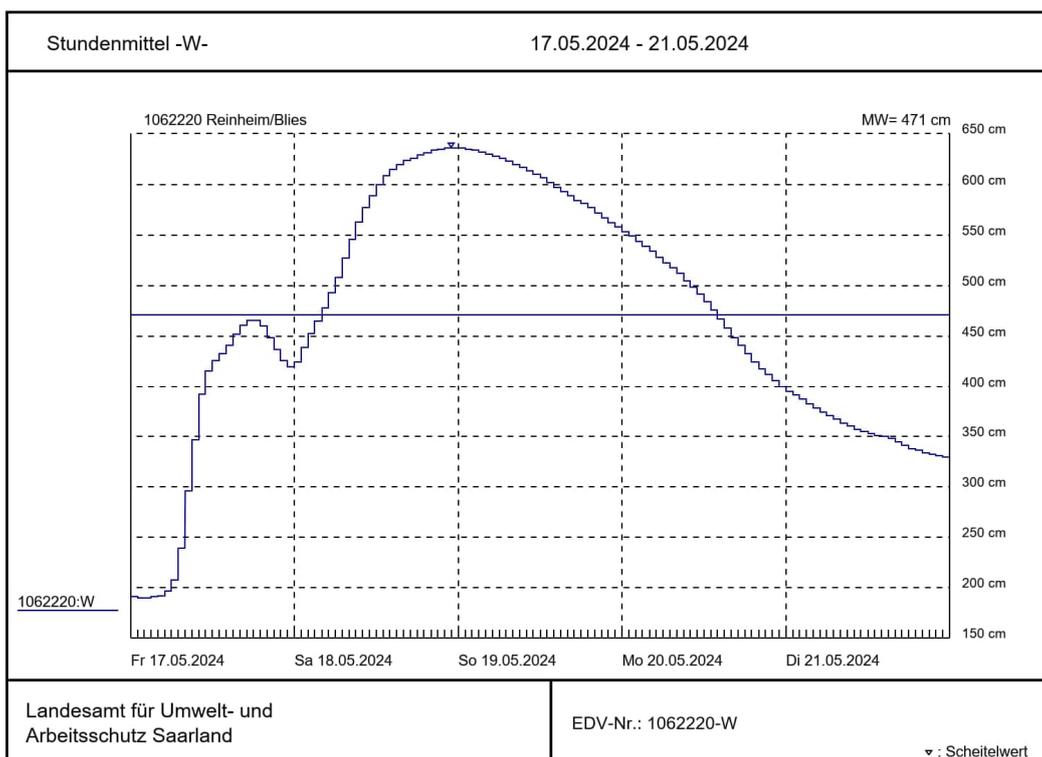


Abbildung 16: Wasserstandentwicklung der Blies am Pegel Reinheim vom 17.05.bis 21.05.2024

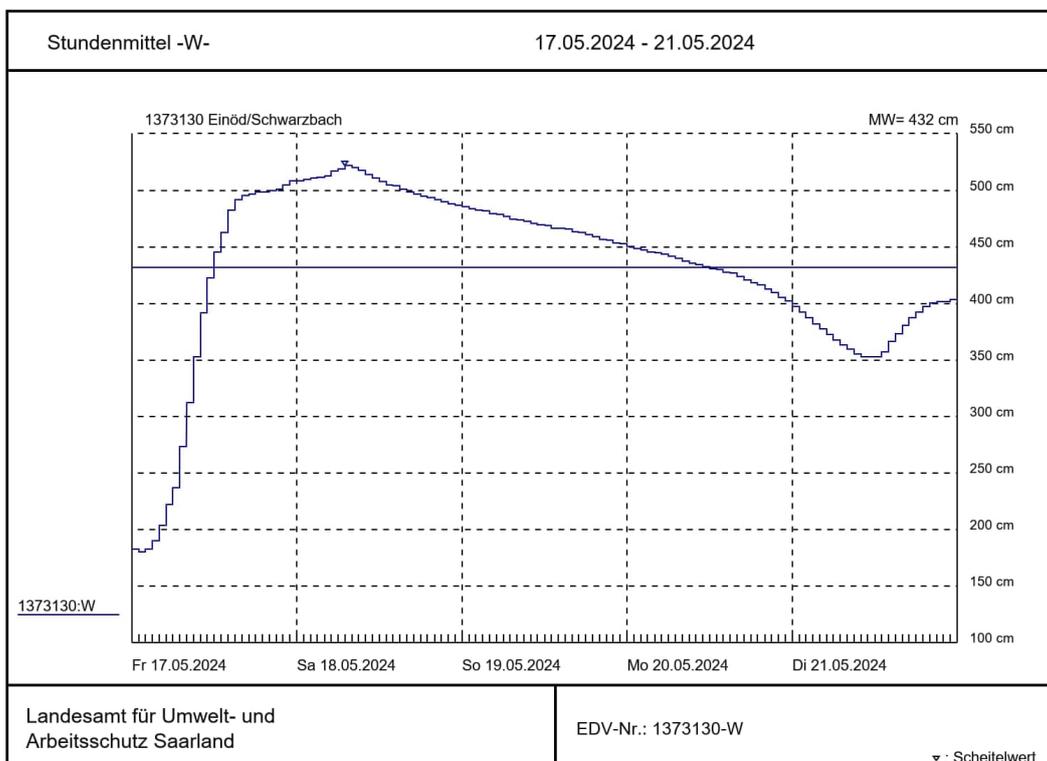


Abbildung 17: Wasserstandentwicklung des Schwarzbachs am Pegel Einöd vom 17.05.bis 21.05.2024

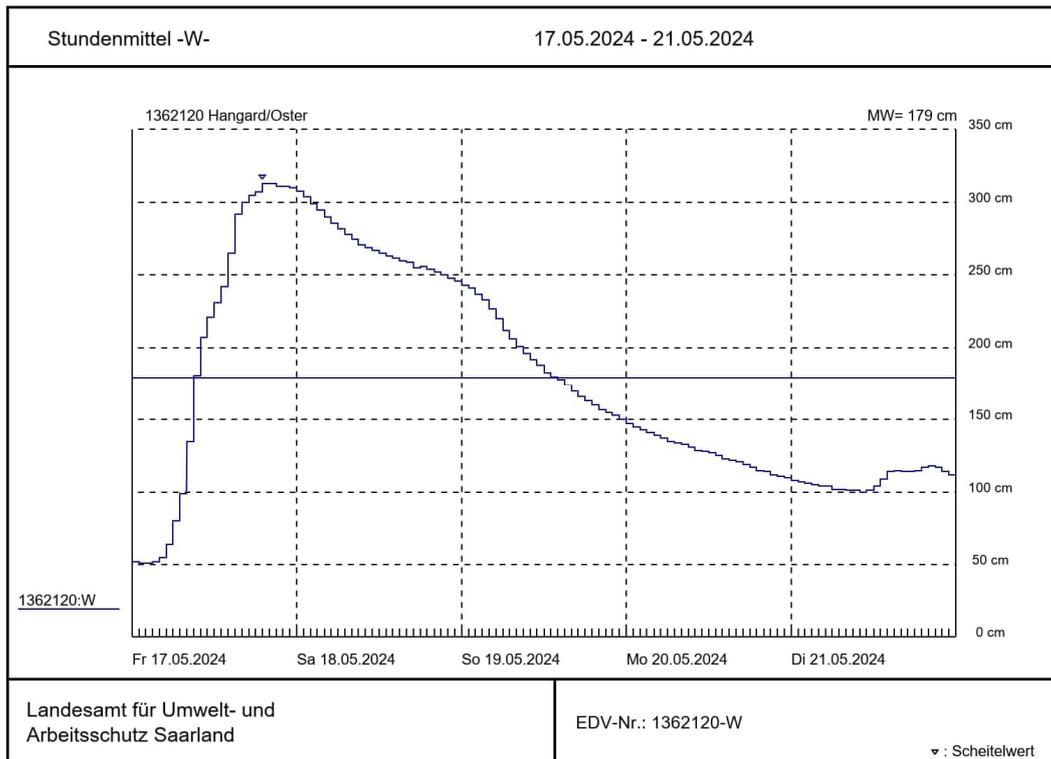


Abbildung 18: Wasserstandentwicklung der Oster am Pegel Hangard vom 17.05. bis 21.05.2024

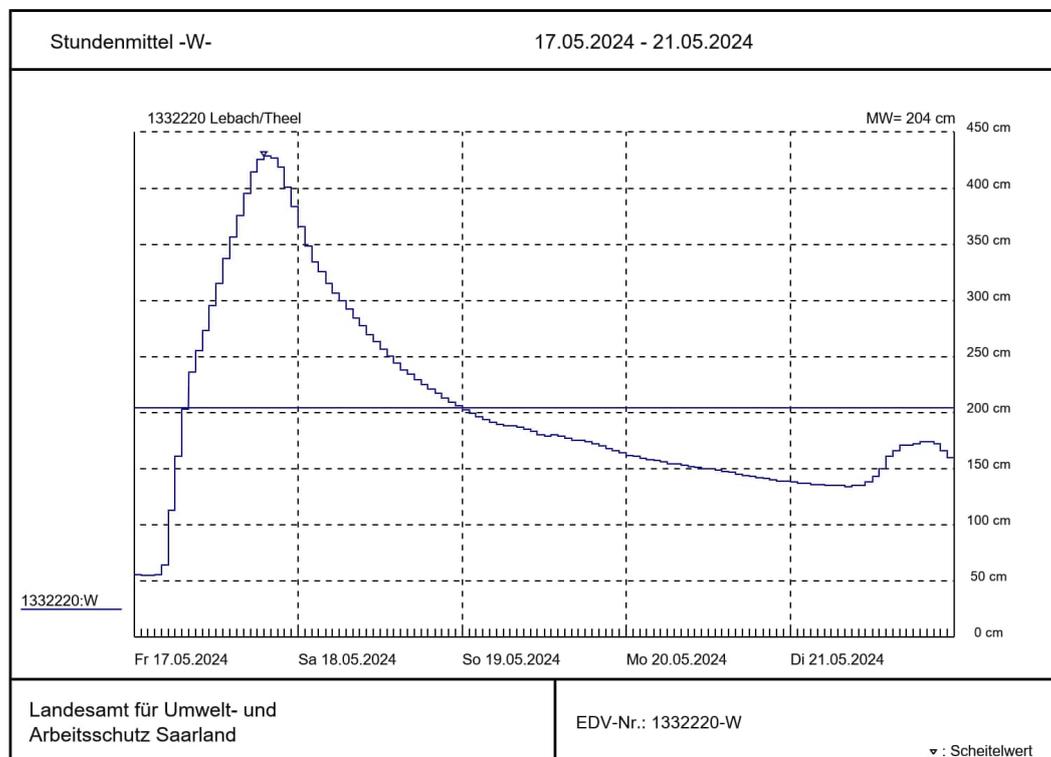


Abbildung 19: Wasserstandentwicklung der Theel am Pegel Lebach vom 17.05. bis 21.05.2024

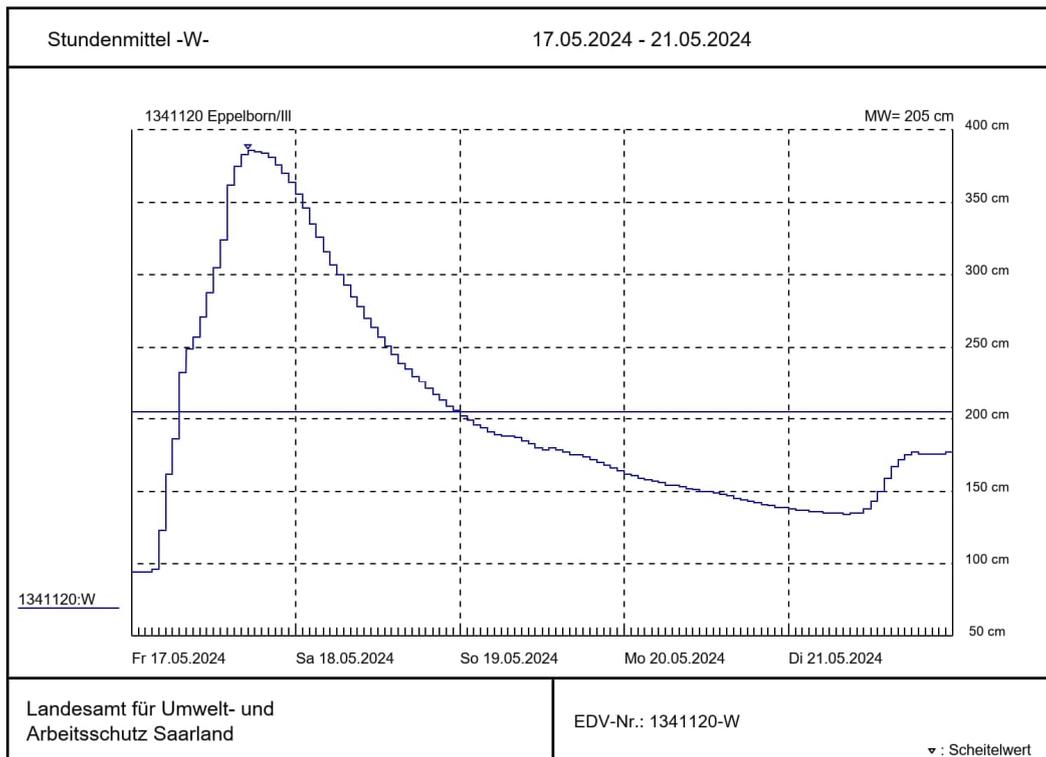


Abbildung 20: Wasserstandentwicklung der Ill am Pegel Eppelborn vom 17.05. bis 21.05.2024

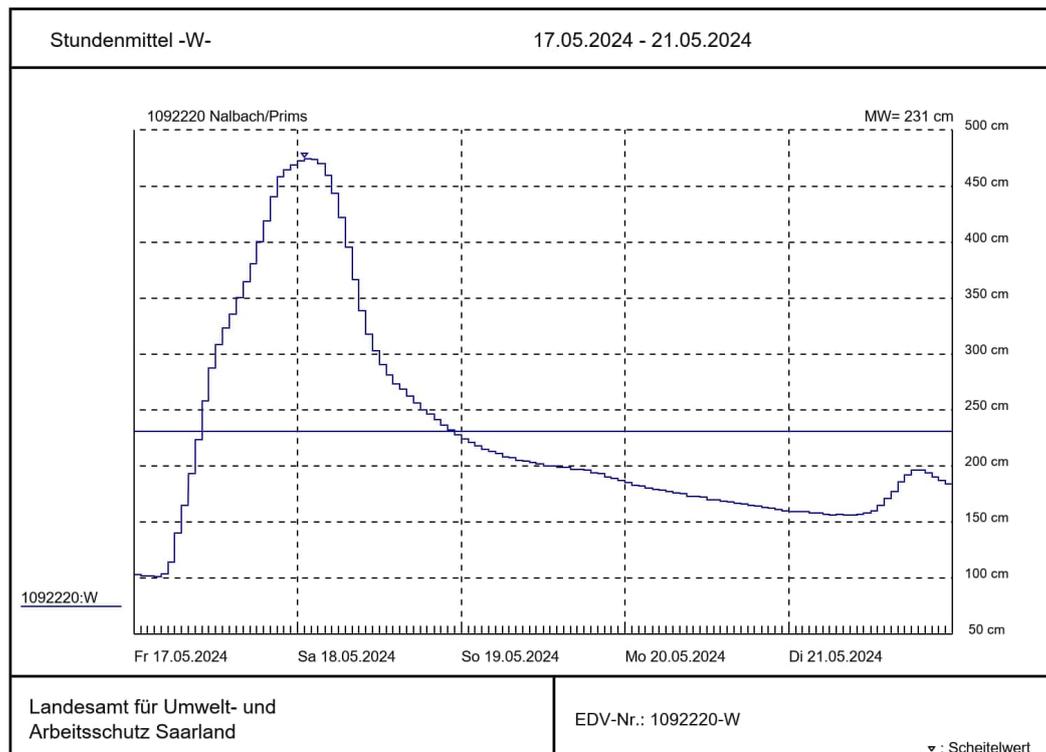


Abbildung 21: Wasserstandentwicklung der Prims am Pegel Nalbach vom 17.05. bis 21.05.2024

Alle Pegelstationen verzeichneten einen sehr schnellen Anstieg der Wasserstände bis zum Abflussscheitel und einen mehr oder weniger gleichmäßig fallenden Wasserstand nach dem Ende der Dauerregenfälle. Ungewöhnlich war dabei vor allem die für solch große Einzugsgebiete sehr schnelle Steiggeschwindigkeit der Saar am Pegel St. Arnual (Abbildung 15) innerhalb von nur wenigen Stunden. Bei dem Pegel Einöd am Schwarzbach stagnierte der Wasserstand nach Erreichen des Scheitelpunktes relativ lange auf hohem Niveau (Abbildung 17). Dies hatte auch Auswirkungen auf den Abflussverlauf an den Vorflutern, der Blies in Reinheim (Abbildung 16) und der Saar in St. Arnual (Abbildung 15), wo nach Erreichen des ersten Scheitelpunktes eine zweite Hochwasserwelle mit einem zweiten Scheitelpunkt durch den zeitverzögerten Zufluss aus den Nebengewässern aufgetreten war.

Nach Ablauf des Hochwassers wurde über die Wasserstände der Scheitelpunkte und die daraus abgeleiteten Abflussmengen eine statistische Einstufung der Wiederkehrwahrscheinlichkeit (Jährlichkeit, HQx) an den Pegelstationen durchgeführt. An zahlreichen Pegelstationen wurden die in der Abflusskurve verzeichneten höchsten Wasserstände überschritten, sodass die Abflusskurven zur Ermittlung der HQx extrapoliert werden mussten.

Nachfolgendes Diagramm (Abbildung 22) zeigt die Verteilung der Jährlichkeiten anhand der Anzahl der betroffenen Pegelstationen. An 21 Pegelstationen wurde ein HQ100 oder eine noch größere Jährlichkeit ($>HQ100$) festgestellt. An zwei Pegelstationen wurde ein HQ85 und an fünf Pegelstationen ein HQ50 festgestellt. Damit lag das HQx bei mehr als der Hälfte aller Pegelstationen bei $\geq HQ50$. Die Pegelstationen mit einem HQ2 bis HQ10 liegen entsprechend der Niederschlagsverteilung im Einzugsgebiet der Prims und Nahe.

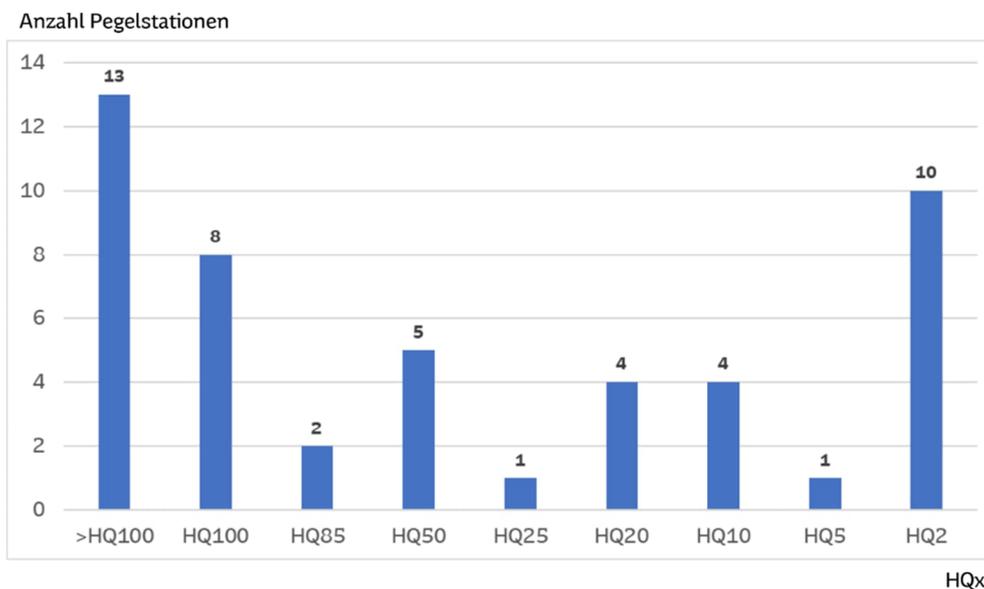


Abbildung 22: Jährlichkeit der Höchstabflüsse und Anzahl der betroffenen Pegelstationen

Tabelle 2: Einstufung der Jährlichkeiten (HQx) an den Pegelstationen

Gewässer	Einzugsgebiet	Pegel	Scheitel cm	Tag	Uhrzeit	Abfluss m³/s	HQx
Bist	Saar	Überherrn	289	17.05.2024	21:00	29	>HQ100
Blies	Blies	Oberthal	183	17.05.2024	15:00	8,2	>HQ100
Blies	Blies	Alsfassen	152	17.05.2024	18:00	44	>HQ100
Blies	Blies	Ottweiler	368	17.05.2024	22:00	96	>HQ100
Blies	Blies	Neunkirchen	544	18.05.2024	02:00	207	>HQ100
Blies	Blies	Blieskastel	391	17.05.2024	15:00	330	HQ85
Blies	Blies	Reinheim	637	17.05.2024	22:00	340	HQ85
Bos	Nahe	Eckelhausen	84	17.05.2024	14:00	2,5	HQ2
Bos	Nahe	Gonnesweiler	103	17.05.2024	16:00	2,3	HQ2
Ellbach	Saar	Roden	195	17.05.2024	19:00	27	>HQ100
Fischbach	Saar	Rußhütte	290	17.05.2024	19:00	82	>HQ100
Freisbach	Nahe	Wolfersweiler	175	17.05.2024	18:00	41	HQ20
Hetschenbach	Blies	Walsheim	120	18.05.2024	10:00	5,6	>HQ100
Hölbach	Prims	Rappweiler	57	17.05.2024	18:00	2,1	HQ 2
Hölbach	Prims	Niederlosheim	68	17.05.2024	21:00	3,5	HQ 2
Holzbach	Prims	Weiskirchen	35	17.05.2024	16:00	1,7	HQ2
Ihner bach	Nied	Ihn	284	17.05.2024	21:00	./.	HQ100
Ill	Prims	Eppelborn	387	17.05.2024	18:00	75,5	HQ100
Kohlenbruicherbach	Saar	Weiler	120	17.05.2024	16:00	3,6	HQ 10
Köllerbach	Saar	Völklingen	303	17.05.2024	20:00	88	>HQ100
Leuk	Saar	Oberleuken	153	17.05.2024	18:00	3,1	HQ 10
Losheimer Bach	Prims	Losheim I	95	17.05.2024	18:00	6,5	>HQ100
Losheimer Bach	Prims	Losheim III	106	17.05.2024	19:00	7,5	HQ 50
Losheimer Bach	Prims	Nunkirchen	134	17.05.2024	20:00	16,5	HQ 2
Löster	Prims	Dagstuhl	137	17.05.2024	22:00	16,5	HQ 2
Mandelbach	Blies	Bebelsheim	211	17.05.2024	13:00	7,7	HQ100
Nahe	Nahe	Nohfelden	231	17.05.2024	19:00	47	HQ20
Nied	Nied	Niedaltdorf	457	18.05.2024	07:00	365	HQ100
Oster	Blies	Hangard	316	17.05.2024	20:00	70	>HQ100
Prims	Prims	Buttnich	150	17.05.2024	20:00	30	HQ50
Prims	Prims	Michelbach	255	17.05.2024	21:00	97	HQ50
Prims	Prims	Körprich	434	17.05.2024	23:00	270	HQ5
Prims	Prims	Nalbach	476	18.05.2024	02:00	271	HQ2
Rohrbach	Saar	Schafbrücke	209	17.05.2024	15:00	14,5	HQ 50
Rossel	Saar	Geislautern	405	18.05.2024	03:00	47	>HQ100
Saar	Saar	Wittringen	658	18.05.2024	08:00	515	HQ100
Saar	Saar	Hanweiler	639	18.05.2024	03:00	739	HQ20
Saar	Saar	St. Arnual	632	18.05.2024	07:00	810	HQ20
Saar	Saar	Fremersdorf	771	18.05.2024	08:00	1378	HQ20
Saarbach	Saar	Fechingen	373	17.05.2024	14:00	61,2	>HQ100
Schwarzbach	Blies	Einöd	522	18.05.2024	08:00	203	HQ 50
Seffersbach	Saar	Merzig	107	18.05.2024	11:00	4,7	HQ 10
Sulzbach	Saar	Jägersfreude	195	18.05.2024	10:00	15,7	HQ25
Theel	Prims	Lebach	429	17.05.2024	19:00	170	HQ100
Todbach	Blies	Urweiler	257	17.05.2024	19:00	31	>HQ100
Wadrill	Prims	Wadern	130	17.05.2024	19:00	16,6	HQ2
Wahnbach	Prims	Bardenbach	100	17.05.2024	18:00	./.	HQ2
Würzbach	Blies	Lautzkirchen	141	17.05.2024	23:00	19	HQ 100

In Tabelle 2 sind für die jeweiligen Pegelstationen die Wasserhöchststände (Scheitel) mit einer zeitlichen Zuordnung, der daraus abgeleiteten höchsten Abflussmenge sowie einer statistischen Einstufung der Wiederkehrwahrscheinlichkeit aufgeführt.

Die Einstufung der Jährlichkeiten an den einzelnen Pegelstationen ist in einer saarlandweiten Übersicht in der Anlage 2 kartographisch dargestellt. Die Verteilung der HQx deckt sich mit der in Abbildung 1 dargestellten Niederschlagsverteilung. Insgesamt waren die Gewässer südlich des Hunsrücks und im oberen Einzugsgebiet der Prims nicht so stark betroffen wie der Rest des Saarlandes.

5. Tätigkeiten des Hochwassermeldezentrums im LUA

Das Hochwassermeldezentrum hat in der Zeit vom 17.05.2024 bis 21.05.2024 im Wechsel mit fünf Personen einen Tagesschichtbetrieb im Gebäude des LUA unterhalten. Die Berechnungen in den Abend- und Nachtstunden wurden im telefonischen Kontakt abgestimmt. Während des gesamten Zeitraums war das LUA zu jeder Zeit (auch nachts) telefonisch erreichbar.

Im Einzelnen wurden vom LUA Pegelstände und Messsonden überprüft, die Wetterprognosen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und von Météo France bewertet, Wasserstandvorhersagen berechnet und diese der Öffentlichkeit, dem Katastrophenschutz und sonstigen Einsatzbehörden im Sonderformat übermittelt.

Insgesamt hatte das LUA im Zeitraum vom 15.05.2024 bis zum 22.05.2024 folgende Berichte veröffentlicht bzw. versendet:

- 3 Hochwasserinformationen
- 8 Hochwasserlageberichte
- 4 Sonderlageberichte an den Landeskatastrophenstab
- 3 detaillierte Wasserstandvorhersagen

Ferner hat das LUA an vier Lagebesprechungen des Katastrophenstabs (20.05. und 21.05.2024) und an einer Videokonferenz mit der Ministerpräsidentin (19.05.2024) teilgenommen. Des Weiteren wurden zwei Videokonferenzen mit dem DWD unter Beteiligung anderer Bundesländer abgehalten.

Am Abend des 17.05.2024 um 17:28 Uhr hat das LUA zudem den Copernicus-Dienst der EU für die Gewässer Bist, Blies, Fischbach, Ill, Theel, Prims, Nied, Rossel und Saar aktiviert.

6. Tätigkeiten der Umweltbereitschaft im LUA

Am Freitag, den 17.05.2024, hat das LUA seine Umweltbereitschaft von einer Person auf drei Personen erweitert. Diese nahmen am 17.05.2024 vor Ort acht Schadensereignisse auf. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um das Austreten von Heizöl auf Böden und/oder in Gewässern.

Ein Schadensereignis wurde aufgrund des grenzüberschreitenden Interesses via InfoPol MS an die Nachbarstaaten Frankreich, Luxemburg und Rheinland-Pfalz übermittelt.

Des Weiteren hatte die Umweltbereitschaft des LUA bereits während der laufenden Hochwasserwelle am Samstag, den 18.05.2024, den Bereitschaftsdienst des EVS nach Schäden an den saarländischen Kläranlagen angefragt. Im Ergebnis waren 27 Kläranlagen z. T. außer Funktion bzw. in Mitleidenschaft gezogen.

Laut Rückmeldung des EVS vom Montag, den 20.05.2024 um 10:50 Uhr, konnte die Funktion für die meisten Kläranlagen im Automatikbetrieb, manche in einem provisorischen Betrieb, wiederhergestellt werden. Nicht in Funktion waren zu diesem Zeitpunkt noch zwei Kläranlagen. Bei einer erfolgte nur ein Absetzen im Teich, die Nitrifikationsstufe war noch außer Betrieb.

Nach erneuter Rückmeldung des EVS vom 22.05.2024 liefen seit dem Nachmittag des 21.05.2024 alle Kläranlagen wieder zumindest im provisorischen Betrieb.

Anlagen:

Anlage 1: Übersichtstabelle Summe Niederschläge 17.05.2024

Anlage 2: Übersichtskarte Einstufung der Jährlichkeiten an den einzelnen Pegelstationen

Station	17.04.2024 00-24 Uhr [mm]
Aßweiler	87,6
Bachem	64,3
Baltersweiler	113,4
Büschdorf	88,8
Dagstuhl	63,9
Differten	97,8
Düppenweiler	58,9
Eschringen	102,1
Hanweiler	84,3
Homburg	85,2
Lebach	66,5
Leidingen	88,1
Merzig	64,6
Niederlosheim	55,7
Nohfelden	61,8
Nonnweiler	61,6
Ottweiler	98,7
Primstal	80,5

Station	17.04.2024 00-24 Uhr [mm]
Püttlingen	89,0
Quierschied-Fischbach	111,1
Riesweiler	93,0
Saarhölzbach	72,4
Saarlouis	84,4
Saarwellingen	83,5
Schwarzerden	88,8
Sitzerath	62,3
Sotzweiler	80,9
St. Ingbert	89,8
Steinberg-Deckenhardt	81,6
Thailen	52,6
Theley	94,4
Waldmohr	73,0
Walpershofen	72,6
Weiten	60,5
Wolfersheim	94,4
Wustweiler	95,4

Niederschlagsmengen	
	≥ 100 mm
	90 - 99,9 mm
	80 - 89,9 mm
	70 - 79,9 mm

